

Orden in Predigt und Mission der Kirche geleistet hat; vgl. E. JORDAN in der Rev. hist. 136 (1921), 88.

In den *Études franciscaines* 29 (1913), 140 behandelt P. CUTHBERT, 'La règle primitive des Frères mineurs de Saint François'. Unter dem Titel 'Quelques détails sur l'état de l'Allemagne au XIII^e siècle' untersucht H. MATROD in den *Études franciscaines* 31 (1914), 280 ff. 376 ff. 477 ff. den Einfluß der Minoriten auf die wissenschaftliche Kultur in Deutschland. A. CALLEBAUT, 'Les provinciaux de la province de France au XIII^e siècle' im *Archivum franciscanum historicum* 10 (1917), 289—356 versucht auf Grund umfassender Studien eine Liste der Ordensprovinzialen und damit einen Beitrag zur Geschichte der Anfänge des Ordens in Frankreich zu geben. Hierfür ist auch wichtig die Studie von J. LINOT, 'Histoire de la fondation des Frères mineurs de Valenciennes' in *La France franciscaine* 3 (1914), 45—89. Der bereits erwähnte A. CALLEBAUT sucht im *Arch. franc. hist.* 13 (1920), 305—317 zu zeigen, daß das Generalkapitel von 1272 in Lyon (nicht in Pisa) stattgefunden habe. Wertvoll erscheint der Beitrag von F. M. DELORME, 'Praevia nonnulla Decretali „Exultantes in Domino“ (18. janr. 1283) de Procuratorum institutione', ebenda 7 (1914), 55—65, der einen Brief des Provinzialen von Oberdeutschland (1280), einen gleichen des Bischofs von Rodez (1282) und einen des Kardinals Matteo Orsini an Wilhelm von Macon, den Bischof von Amiens (zwischen 1287 und 1290), bringt, die die Frage der Regelung des Eigentumsrechts bzw. das Verhältnis des Ordens zum Weltklerus betreffen. P. ANGLADE, 'Sur la patrie de Fr. Gérard Odonis, ministre général des Frères mineurs' a. a. O. 6 (1913), 392 ff., führt aus, daß dieser Freund Johanns XXII. nicht aus Châteauroux, sondern aus Aquitanien (vielleicht Cahors oder Rodez) stammte.

142. Auch in Belgien ist eine Zeitschrift für Geschichte des Franziskanerordens begründet worden, 'Neerlandia Franciscana', die zu Iseghem zuerst 1914 herausgegeben wurde und nach der Unterbrechung der Kriegsjahre 1919 mit dem 2. Bande ihr Erscheinen wieder aufgenommen hat. Will sie sich auch besonders mit den Klöstern der Niederlande und Belgiens beschäftigen, so pflegt sie doch auch die allgemeine Geschichte des Ordens und hat daher vom 4. Jahrgange (1921) an den umfassenderen Titel 'Franciscana' angenommen. Von Quellen sind